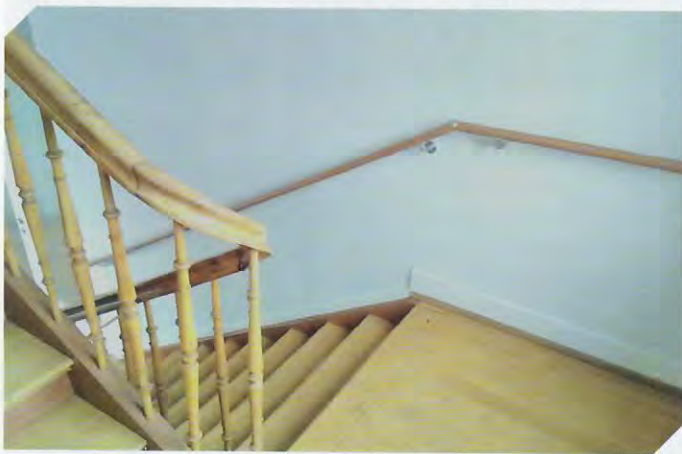


Könnerverein

TV Augsburg: Sicherheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden

Die Statistik ist bekannt: immer weniger Kinder, dafür immer mehr ältere Menschen. Die demografische Entwicklung in Deutschland hat dramatische Züge angenommen, wenn man die Diskussionen in den Medien, an den Stammtischen – und inzwischen auch in den Turn- und Sportvereinen erlebt.

Gleichzeitig sind aber ältere Mitglieder im Turnverein auch eine Chance. Gerne unterstützt deshalb die Firma Flexo-Handlauf die Auszeichnung „Seniorenfreundlicher Verein“ des Bayerischen Turnverbandes. Denn: Ihr ist bekannt, dass der BTV mit seinen Bezirken, seinen Turngauen und seinen lebendigen Vereinen für viele der älteren Menschen nicht nur ein Ort zur sportlichen Betätigung, sondern seit Jahrzehnten auch ein geselliger Ort, ein Ort der Begegnung und ein Ort der Gemeinschaft sein kann. Und gerade bei älteren Menschen sind Gemeinschaft und soziale Kontakte besonders wichtig.



Gesetzliche Vorgaben bei Treppen

Die Politik hat der demografischen Entwicklung schon seit Jahren Rechnung getragen und entsprechende Gesetze, Bauordnungen usw. erlassen. Ziel der Bayerischen Behinderten- und Altenpolitik soll es deshalb sein, dass alle Bauten und Anlagen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe, zugänglich und nutzbar sein müssen. Sind Treppen vorhanden, sind dies gerade für ältere Menschen eine Erschwernis, vor allem eine Gefahr, wenn diese nicht nach Norm und Gesetz errichtet wurden.



Grundsätzlich ist Treppensteigen gesund, Gerontologen und alle im Sport Verantwortlichen regen uns an, die häusliche Treppe auch als Fitness-Studio im Alter zu sehen und möglichst oft, in unterschiedlicher Belastung, die Treppen auf und abwärts zu nutzen. Jede Stufe verlängert das Leben, stärkt die Muskulatur, regt Kreislauf und Verdauung an und ist letztlich gesund.

Was schreibt die Norm vor?

Treppen müssen rutschsicher sein. Und vor allem müssen die erste und letzte Stufe farblich zu kennzeichnen sein, denn die ersten Stufen werden bei gleichem Bodenbelag oftmals übersehen. Das Treppenhaus muss ausreichend und kräftig beleuchtet sein, damit die Stufen auch gesehen werden.

Grundsätzlich müssen in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden – das sind Büros und Verwaltung, Hotels und Gaststätten, Einrichtungen der Kultur, Bildung, Gesundheitswesen, aber auch Sport- und Freizeiteinrichtungen – an Treppen beidseitig Handläufe zur Sicherheit vorhanden sein.

Kontakt

Flexo-Handlaufsysteme GmbH

 flexo-handlauf.de

Handläufe, die kontrastreich zur Wand sind, mit Halter von unten, am besten aus griffigem Material und die 30 cm über die erste und über die letzte Stufe geführt werden müssen. Selbst in Wohngebäuden mit mehr als zwei Wohnungen müssen an Treppen beidseitig Handläufe angebracht werden, wenn kein Treppenlift im Hause ist (siehe dazu Bay. Bauordnung Art.32).

Turnverein Augsburg vorbildlich

Der TVA ist nicht nur seit der Errichtung seiner Türme bundesweit bekannt geworden, sondern auch aufgrund seiner vielen sportlichen Erfolge im Turnen, vor allem in der Turnerjugendgruppen-Meisterschaft, in der Rhythmischen Sportgymnastik und vielen anderen Sportarten, in denen Augsburgs Turner deutsche und internationale Titel holten. Und der TVA hat natürlich auch viele ältere Mitglieder, welche, so Präsident Horst Beck, einen wesentlichen Anteil des Gesundheitssports im Verein ausmachen.

Nachdem dem Verein erst einige Jahre nach der Errichtung der Türme die oben skizzierte Gesetzeslage bekannt wurde, kam die Nachfrage bei der Stadt Augsburg, die klar aufzeigte, dass der Verein nachrüsten muss, handelt es sich doch um ein öffentlich zugängliches Gebäude. Und vor allem die rechtliche Würdigung wurde wichtig, da im Schadensfalle, z. B. bei einem Sturz durch einen fehlenden Handlauf, der Verein mit Schadensersatz und Schmerzensgeldforderungen zu rechnen hat.



Die beidseitigen Handläufe beim TV Augsburg kommen bei den Mitgliedern sehr gut an.

Da hat der Verein natürlich schnell reagiert und bei den Spezialisten in Bayern die neuen Handläufe bestellt. Nun hat der Verein beidseitig Handläufe und Herr und Frau „Jedermann“ stellten in einer Mitgliederbefragung dann gleich fest, dass sie es sich gar nicht mehr vorstellen können, wie es ohne Handlauf möglich war, die Treppe zu steigen.

Zufrieden war auch 2. Vorsitzender und Architekt Rudolf Engelbrecht, der feststellte, dass mit wenig Aufwand ein großes Stück Sicherheit geschaffen wurde und der TVA auch hier führend in Bayern ist, weil ihm das Wohl der Mitglieder, der Besucher und Gäste im Gesundheits- und Fitness-Tower sehr am Herzen liegt. 🏠

Was macht eigentlich...

...Lilo Butz?

Von Steffi Holzmaier

Die gelernte Krankengymnastin war selbst in dieser Sportart aktiv als diese noch Wettkampfgymnastik hieß und betreute anschließend ab 1962 als Übungsleiterin die Gymnastinnen in ihrem Verein. Da blieb es nicht aus, dass der Ruf nach weiterer Verantwortung und Funktion laut wurde. So übernahm sie das Amt der Bezirksfachwartin in Schwaben von Irene Goedecke in einer äußerst aktiven Führungsriege von Franz Meixner, später Sigi Schmid, Willi Hartmann und dem Ehepaar Löhnert. Landesfachwartin wurde sie ebenfalls als Nachfolgerin von Irene Goedecke und blieb dies zwei Amtsperioden von 1986 bis 1994.

In dieser Zeit schrieb die Rhythmische Sportgymnastik (RSG) durch die Landestrainerin Nici Voinea, die 1984 aus Rumänien kam, mit ihren Gymnastinnen im Landesleistungszentrum München von Null an bis zur Bundesebene eine bis dahin in Bayern nie da gewesene Erfolgsgeschichte.



Lilo Butz erinnert sich, dass diese Erfolge durchaus umstritten waren, sowohl im Land durch die Zentralisierung/Fokussierung auf München gegenüber den wenigen RSG treibenden Vereinen als auch im Bund im Kampf mit den damaligen Bundesstützpunkten (Wattenscheid/Schmid), die talentierte Gymnastinnen aus den Landesverbänden zu sich holen wollten und davon die Bundeskaderzugehörigkeit abhängig machten.

Bis heute ist Lilo Butz mit der Gymnastik verbunden, selbst runde 50 Jahre aktiv in der Funktionsgymnastik, dazu im Reha-Sport ausgebildet und noch tätig mit dem Spezialgebiet Lungen-Gymnastik. Auch ihre Familie ist durch den Sport geprägt: Sohn Christian ist Organisationsleiter im TV Augsburg, die Tochter Barbara Hartmann Trainerin und Kampfrichterin in der RSG. Ihr Kontakt zur RSG im Land ist nie abgerissen: bis heute besucht sie Meisterschaften und Lehrgänge. Ein Leben ohne all dies? Für Lilo Butz nicht vorstellbar.